

APRIL 2026



Gemeinde**ER**leben



FRIEDENSKIRCHE

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Lüneburg

Kontakt:

EFG Lüneburg, Wicherstrasse 32, 21335 Lüneburg

Gemeindebüro

Friederike Schmidt
Tel: 04131 - 6803883
buero@friedenskirche-lueneburg.de
Bürozeiten: Mo-Do. 8:30-11:30 Uhr



Unsere Pastoren



Christoph Petersen
Tel. 04131 - 7896279
c.petersen@friedenskirche-lueneburg.de

Oskar Schultz
Tel. 0157 - 53346700
o.schultz@friedenskirche-lueneburg.de



Unsere Kinder- und Jugendreferentin



Lena Fraszczak
Tel. 0157 - 70343898
l.fraszczak@friedenskirche-lueneburg.de

Unser FSJler

Jonathan Benecke
FSJ@friedenskirche-lueneburg.de



Konto der Gemeinde

für Spenden und Gemeindebeiträge:

Kontoinhaber: Ev.-Freikirchl. Gemeinde Lüneburg KdÖR

IBAN: DE29 2405 0110 0000 0034 59

BIC: NOLADE21LBG

„dann mal los-lassen“

Gedanken zum Jahresmotto

Als wir uns in unserem Hauskreis über unser Gemeinde-Jahresthema „dann mal los“ austauschten, fiel auf einmal der Ausspruch „dann mal los-lassen“.

Loslassen. Dieses Wort bohrte sich wie ein unangenehmer Stachel in meine Gedanken.

Loslassen. Kein angenehmer Begriff für mich, weil Erinnerungen verbunden mit negativen Gefühlen sofort präsent waren. Mir standen vergangene Lebensszenen vor Augen, die u.a. geprägt waren von

- Verletzungen
- Selbstzweifel
- Groll
- festhalten an Vergangenen
- alten gelernten Glaubens- und Rollenmustern
- einschränkenden Gedanken und
- Erwartungen, wie das Leben „zu sein hat“, Erwartungen an andere Menschen und wie ich sein sollte

Das waren Lebensszenen bzw. -phasen, wo ich nicht losließ oder loslassen konnte und wollte.



Ralf E. Vogel
Mitglied der
Gemeindeleitung

Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas:

**Weil du mich gesehen hast,
darum glaubst du?
Selig sind, die nicht sehen
und doch glauben!**

Johannes 20,29





Ich muß zugeben, dass der Prozess des Loslassens für mich einer der schwierigsten ist, weil er immer etwas mit Veränderung zu tun hat. Ich empfinde es als einer der größten, lebenslangen Herausforderungen meines Lebens, den Widerstand gegen Geschehnisse aufzugeben, die ich nicht mehr beeinflussen kann. Entscheidungen zu akzeptieren, die andere über einen treffen. Dieses Gefühl des Verlustes von Sicherheit und die damit verbundene Infragestellung der eigenen Person oder Identität.

In einer sehr schwierigen Lebensphase zwangen mich vorwiegend berufliche Gründe buchstäblich in die Knie. Ich fühlte mich wie ein Spielball und hatte nichts entgegenzusetzen. Statt aufstehen, sich schütteln und weiterzugehen, kam der körperliche Zusammenbruch. Mein Körper schrie und Hilfe von außen hatte keine Chance mich zu erreichen. Meine persönlichen Grenzen und Möglichkeiten wurden mir aufgezeigt.

In dieser Phase wuchs die Bereitschaft, sich dem zu stellen, was war. Aber auch sich demjenigen, Gott, neu auszuliefern, der doch Lebensgestalter, Schöpfer und Befreier für mich seit vielen Jahrzehnten war. Sich die eigene Schwachheit einzugestehen, war der erste Schritt. Dieser Schritt öffnete mir neu den Blick auf den Raum des Vertrauens und Glaubens. Die Hoffnung auf „wunderbare“ Erfahrungen war auf einmal wieder da. Und dann geschah für mich etwas sehr Beschämendes. Gottes Güte und Zuwendung durfte ich erleben, indem ich die Zusage des Psalms 23 immer wieder las und sprach.

„Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln.“ Mehr nicht, aber auch nicht weniger. Das sich daraus ergebende



Gespräch mit Gott wirkte zunehmend verändernd. Ich wurde befähigt schrittweise meine „Hände“ zu öffnen, um loszulassen, sodass Unterstützung von außen mich auch wieder erreichen konnte.

Diese sehr elementare Glaubenserfahrung hat mir neu ein Stück Freiheit und Gelassenheit geschenkt. Loslassen fällt mir zwar immer noch nicht leicht, aber ich durfte einen neuen Umgang erlernen.

Für mich bedeutet „dann mal los“, „dann mal los-lassen“, um mich Gottes Treue und Fürsorge anzuvertrauen und diese anzunehmen. Das schafft Raum für Neues in der Gegenwart Gottes.

*Ralf E. Vogel
Mitglied der Gemeindeleitung*

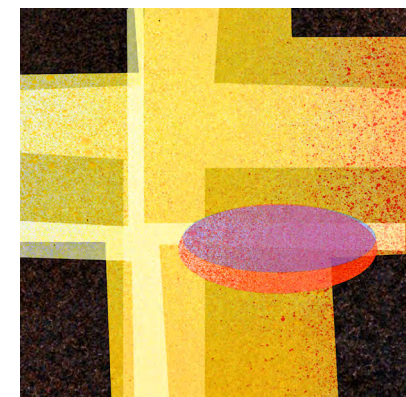
Liturgisch-meditative Karandachten

in der Karwoche

Wir wollen dir eine Art Geländer anbieten, an dem du die Woche vor Karfreitag und Ostern entlang gehen kannst. Es ist eine alte christliche Tradition, sich in der Karwoche auf die Feier von Jesu Tod und Auferstehung vorzubereiten. Wir bieten dazu vier Kardandachten an. Der Charakter der Andachten ist ruhig, meditativ mit liturgischen Elementen.

**Montag, Dienstag, Mittwoch und Gründonnerstag
(30. März - 02. April)
Jeweils um 19:30 Uhr
ca. 30-40 Minuten**

Christoph Weichert & Christoph Petersen



Gemeindewerft

im Mai



Gemeindeleitungsklausur

in Hanstedt vom 17.-19. April

Die Gemeindeleitung fährt wieder zur Klausur ins missionarischen Zentrum in Hanstedt. Wie auch bei den letzten GL-Klausuren besteht das Programm diesmal wieder aus einem guten Mix zwischen aufeinander und miteinander auf Gott hören, gemeinsam seinen Willen für unsere Gemeinde zu suchen, ganz konkret die nächsten Schritte zu planen und einen Weitblick ins nächste Jahr 2026 zu werfen. Konkret wollen wir das "dann mal los" unserer Gemeindeleitung in den Blick nehmen.

Christoph Petersen

Wer bin ich?

Workshop

Dieser Workshop richtet sich besonders an Mitarbeitende, die ein Gruppe, ein Team oder einen Bereich leiten.

Meistens haben wir Spaß, unsere Gaben einzusetzen, meistens leiten wir gerne, aber dann kommen immer mal wieder Situationen, wo wir uns „für alle/s verantwortlich“, „nicht wertgeschätzt“, „nicht gut genug“ fühlen oder es „allen recht machen wollen“ oder...

Dann kommen uns wahrscheinlich unsere negativen Prägungen in die Quere und hindern uns an einem freien, selbstbewussten Einsetzen unserer Gaben.

Dies ist besonders in Leitungsverantwortung bedeutsam, da wir dann eher aus einer Verletzung oder aus einem Druck heraus fühlen, denken und handeln. Dies wollen wir gemeinsam ansehen und wandeln (lassen).

Inhalte des zweistündigen Workshops:

- Entdecken der eignen negativen Prägungen/Persönlichkeitsanteile (in Einzelarbeit)
- Realitätscheck vornehmen
- Zuspruch Gottes wahrnehmen
- Wandlung in die eignen positiven Prägungen/Persönlichkeitsanteile

Samstag, 11. April 2026, 10:00-12:30 Uhr

Team Mitarbeit – Irmhild Abele Müller

Für die Anmeldung gerne eine Mail

schreiben an:

Mitarbeit@Friedenskirche-Lueneburg.de

Wer bin ich ?

**SAMSTAG, 11.04.2026
10.00-12.30 UHR IN
DER FRIEDENSKIRCHE**

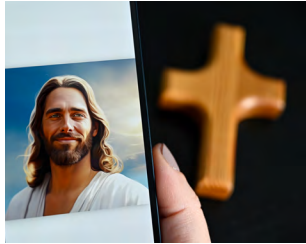
**DIE BEDEUTUNG VON
PERSÖNLICHKEIT UND PRÄGUNG
FÜR MITARBEITENDE IN
LEITungsverANTWORTUNG**

Team Mitarbeit:
Irmhild Abele-Müller, Knuth Bauer,
Dietmar Müller, Joy Schütz-Andres

mailto:mitarbeit@friedenskirche-lueneburg.de

Wie wurde Jesus weiß?

Ein Predigt-Rückblick



Die Predigt ging der Frage nach, warum viele Menschen sich Jesus als Europäer vorstellen, obwohl er als Jude im Nahen Osten lebte. Ein Blick in die Kirchengeschichte zeigt: Mit der Ausbreitung des Christentums in Europa und besonders durch die Kolonialisierung verbreitete sich weltweit ein europäisch geprägtes Jesusbild. Dieses Bild wurde häufig zur Norm – auch in Theologie und Mission. Damit verbunden waren Machtstrukturen, die bis heute nachwirken. Alltagsrassismus ist auch in Deutschland Realität – oft subtil, aber dauerhaft belastend und erniedrigend.

Die Predigt erinnerte an die Botschaft von Martin Luther King Jr. und an Galater 3,28: In Christus verlieren Unterschiede wie Herkunft oder Hautfarbe ihre trennende Bedeutung. Christlicher Glaube fordert deshalb dazu auf, zuzuhören, eigene Vorurteile zu prüfen und Menschen in ihrer gleichen Würde zu sehen.

Die Predigt lud dazu ein, die eigene Perspektive ehrlich zu prüfen:

- Wo schiebe ich das Thema Rassismus von mir weg?
- Welche Privilegien genieße ich vielleicht, ohne es zu merken?
- Wo bin ich eingeladen, zuzuhören, statt sofort zu erklären oder zu relativieren?

Die abschließende Bitte bleibt:

„Jesus Christus, lehre mich zuzuhören. Lehre mich zu prüfen, was in meinem Denken gewachsen ist. Und lehre mich, Menschen so zu sehen, wie du sie siehst.“

Christoph Petersen

Wie wurde Jesus weiß?

Thema auch im Kindergottesdienst

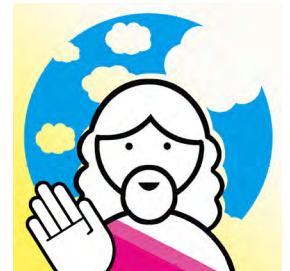
Nicht nur im Gottesdienstsaal, sondern auch im Kindergottesdienst, bei den Mariniern und den Tigern, wurde dieses Thema am 1. März aufgegriffen. Bei den Walfischen musste die geplante Gruppenstunde zu diesem Thema krankheitsbedingt verschoben werden.

Die Marienkäfer (Kindergartenalter) beschäftigten sich damit, dass Menschen Gemeinsamkeiten und Unterschiede haben, in einigen Punkten gleich und in anderen anders sind.

Bei den Tigern, den 6- bis 9-Jährigen, bei denen ich selbst dabei war, ging es um die Frage, wie wir uns eigentlich Jesus vorstellen. Bei der Auswahl aus Bildern von verschiedenen Jesusdarstellungen, auch aus bekannten Kinderbibeln, fiel auf, wie prägend diese Bilder für die Kinder sind. Die stärkste Verbundenheit mit einer Darstellung zeigte sich dort, wo diese in ihrem Umfeld immer wieder vorkommt, zum Beispiel in ihrer Kinderbibel zuhause. Das Bild, das die meisten hingegen als ungewohnt wahrnahmen, war der Versuch einer Rekonstruktion des historischen Jesus.

Mir ist dabei neu bewusst geworden, wie fremd uns dieser Jesus oft ist, selbst wenn wir ihn als unseren Freund bezeichnen und ihn uns manchmal ähnlicher vorstellen, als er eigentlich ist. Unser Bild von ihm ist immer nur Stückwerk. Das macht mich demütig.

Mich macht es auch betroffen, dass Menschen vorgeworfen wird, fremd zu sein, obwohl sie in so vielen Punkten übereinstimmen, nur eben gerade nicht in ein oder zwei der markantesten. Vielleicht ist es Jesus selbst auch so gegangen?



Gleichzeitig habe ich mir vorgenommen, in Zukunft noch mehr darauf zu achten, welche Bilder und Darstellungen von Jesus ich in der Arbeit mit Kindern verwende, denn diese Bilder prägen sie.

Lena Fraszczak

Glaubst du das?

Eine neue Predigtreihe



In der Passionszeit starten wir eine Predigtserie unter dem Titel „Glaubst du das?“. Diese Frage stellt Jesus Marta als ihr Bruder bereits gestorben war und Jesus von seiner Auferstehung erzählt (Johannes 11,26). Wir nehmen Jesus in den Fokus und gehen tiefen und wichtigen Fragen nach.

Wir hoffen, dass die Predigten unseren Glauben festigen und uns ein besseres Verständnis geben, von dem wer Jesus ist und was er uns bedeutet.

Christoph Petersen

UHUs

Die Gruppe der unter Hundertjährigen

Am 24. April treffen sich wieder die UHU's um 15.30 Uhr. Thema: "Gegenstände erzählen" Es steht etwas bei Dir im Regal, es liegt etwas in der Schublade – egal ob seit langer Zeit oder gerade erst ganz neu. Auf jeden Fall verknüpft sich eine Geschichte mit diesem Gegenstand, der für dich wichtig ist bzw zu deinem Leben gehört.

Bring diesen Gegenstand doch bitte mit zu den Uhus am 24. April und teile doch einfach diese Geschichte mit uns.

Klaus Lukow

Jugendgottesdienst am 8. März

Ein Rückblick

Am 8. März haben wir einen richtig starken Gottesdienst erlebt, den unsere Jugendgruppe komplett alleine vorbereitet hat. Sie haben die Moderation übernommen, die Band selbst zusammengestellt, den Begrüßungsdienst gemacht und sogar ein richtig cooles Theaterstück auf die Beine gestellt. Das Thema war „Warum musste Jesus sterben?“ und gehörte zu unserer aktuellen Predigtreihe „Glaubst du das?“.

Die Moderation hatte richtig Power und führte locker in den Gottesdienst ein. Die Musik und der Lobpreis hat viele in der Gemeinde sehr erfrischt. Die Band stand dieses Mal auf der gesamten Bühne verteilt, wie sonst nur in unseren Türöffner-Gottesdiensten. Das hat vielen gefallen. Das Theaterstück am Anfang des Gottesdienstes war wirklich lustig und hat gleichzeitig direkt in das Thema des Gottesdienstes eingeführt – „Wieso musste Jesus sterben?“

Dass es auf diese Frage mehr als eine Antwort gibt, zeigte die Predigt von Pastor für junge Gemeinde Oskar Schultz auf, und doch wurde eine Sache deutlich: Egal wie man es deutet, am Kreuz passiert etwas für uns, sei es dass Gott uns die allertiefste Liebe zeigt, er uns mit sich versöhnt oder wir ihm an diesem komischen sonderbaren Ort begegnen können.

Zum Abschluss des Gottesdienstes gab es ein online Kahoot-Quiz, bei dem per Handy teilgenommen werden konnte, das die wichtigsten Punkte der Predigt abfragte und das für viel Lachen gesorgt hat. Wir sind total dankbar für das Engagement der Jugend und die vielen positiven Rückmeldungen – oft wurde gesagt: „Gerne wieder!“ Dem schließe ich mich an.

Oskar Schultz



Gemeindeleben im April 2026

30.03.- 02.04. jeweils 19.30 Uhr	Liturgisch-meditative Andacht in der Karwoche
03.04. 10 Uhr Gottesdienst am Karfreitag	Jesus – und sonst nichts Predigt: Oskar Schultz Leitung: Anna Thomsen
05.04. 10 Uhr Oster- gottesdienst	Staunen mit Paulus Predigt: Christoph Petersen Leitung: Franziska Barth
08.04. 18 Uhr	Brotzeit - gemeinsames Abendessen
09.04. 19.30 Uhr	Sitzung der Gemeindeleitung
11.04. 10 Uhr	Workshop „Wer bin ich“
12.04. 10 Uhr Gottesdienst	Jenseits von Eden - Kain & Abel Predigt: Dietmar Müller Leitung: Rainer Wiegel
12.04. 16.30 Uhr	Sunday Club
13.04. 19.30 Uhr	Wortschatz und Seelenfutter Thema: „Karfreitag, Ostern und Himmelfahrt. Was ist da geschehen und was bedeutet es für unseren Glauben?“
15.04. 18 Uhr	Brotzeit - gemeinsames Abendessen
17.04. - 19.04.	Gemeindeleitungsklausur
18.04. 9 Uhr 10 Uhr	Grillen mit Frühjahrspatz Frauen Wandern Treff: Friedenskirche
19.04. 10 Uhr Gottesdienst	Glauben mit Thomas Predigt: Eckard Oldenburg Leitung: Elena Meyer
22.04. 18 Uhr	Brotzeit - gemeinsames Abendessen
24.04. 15.30 Uhr	UHuS Thema: „Gegenstände erzählen“
25.04. 9.30 Uhr	116. Ratstagung des Landesverbands Norddeutschland

26.04. 10 Uhr Heimatgeber- gottesdienst	Neuanfang mit Noah Predigt: Daniel Martin Leitung: Astrid Csuraji
17 Uhr Türöffner- gottesdienst	Zuversicht mit Nehemia Predigt: Christoph Petersen Leitung: Prisca Lukow
28.04. 19.30 Uhr	Treffen des Kreativteams
29.04. 18 Uhr	Brotzeit - gemeinsames Abendessen
30.04. 20.30 Uhr	Tanz in den Mai, Eintritt 5 €



Gottesdienste am Osterwochenende

Ein Tag mit zwei Gesichtern: Die Engländer nennen ihn »Good Friday« und folgen damit Martin Luther, der vom »Guten Freitag« sprach. Uns geläufig ist der Ausdruck »Karfreitag«, der vom Althochdeutschen ausgehend die Klage und die Trauer betont.

Wir feiern einen
**Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl
am 03. April um 10 Uhr.**

Ostersonntag mit Taufe
Trauer, Erschrecken, Staunen. Mitreißender Jubel, grenzenlose Begeisterung: »Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!«..
Wir feiern einen Gottesdienst
am 05. April um 10 Uhr mit einer Taufe.

Stammesthing der Pfadfinder

Auch die Jungpfadfinder waren dabei

Am Samstag, den 7. März, hat sich unser Stamm der Lüneburger Heidschnucken für ein Stammesthing getroffen. Den Begriff „Thing“ nutzen wir bei den Pfadfindern für Zusammenkünfte, bei denen wichtige Dinge besprochen und beschlossen werden. Dieses Jahr waren erstmalig bereits Teilnehmende ab der Jungpfadfinderstufe (d.h. ab 10-11 Jahren) eingeladen, dabei zu sein. Die Wölflinge (8-10 Jahre) durften außerdem eine Person von ihnen als Vertretung für die Gruppe senden.

So haben wir uns am Nachmittag mit insgesamt 20 Pfadfindern, davon 12 Teilnehmende, zusammengefunden und nach der Begrüßung und einer Andacht darüber abgestimmt, was für 2026 unser Jahresthema sein soll: die Wahl fiel auf „Reisen“, was ja auch gut zum Jahresmotto der Gemeinde „dann mal los“ passt. Im Anschluss haben wir Stammesämter gewählt, und zwar Niklas Fraszczak erneut als Leiter, Lisa Friederike Schlenther als Materialwärtin und Yngwe Erlandsen als Ältesten. Dieses Amt bedeutet, die geistliche Ausrichtung des Stammes im Blick zu haben, für seine Anliegen zu beten und bei Problemen beratend zur Seite zu stehen.

Dann ging es um eine Sache, die uns zurzeit etwas Sorgen bereitet: unser Pfadfinder-Gelände. Da es von der Stadt gepachtet ist, darf diese bestimmen, auf welche Art und Weise wir das Gelände nutzen dürfen. Hier stehen sich verschiedene Interessen gegenüber, aber ein Team aus der Gemeinde ist dabei, das Ganze zu klären.

Anschließend haben wir über dieses Jahr anstehende Aktionen gesprochen – wir freuen uns auf das Regionslager über Himmelfahrt und unser Stammeswochenende vom 21.-23. August, das wir auf dem Gemeindegelände verbringen werden. An dem Sonntag dürft ihr euch auf einen von uns gestalteten Gottesdienst freuen.

Zum Ende unseres Things war die Möglichkeit für alle gegeben, noch Themen anzusprechen, die sie bewegen. Von den Teilnehmenden kam das Thema Handynutzung auf und nach dem Hören verschiedener Argumente haben wir beschlossen, dass die Handynutzung für Teilnehmende unter 17 Jahren während Pfadfinderaktionen verboten ist, um Ablenkung zu vermeiden.

Nach dem zweistündigen Thing hatten die Teilnehmenden schließlich die Möglichkeit, sich draußen auszutoben, bevor wir noch gemeinsam gegessen haben und den Abend mit einigen Liedern haben ausklingen lassen. Wir hatten einen tollen Tag mit reger Beteiligung unserer Teilnehmenden und freuen uns schon auf das Stammesthing im nächsten Jahr!

*Niklas Fraszczak und Hannah Matthies
(Stammesleitung Lüneburger Heidschnucken)*



Aus dem Bund unserer Gemeinden

Nachrichten und Termine



Theologie und innovative Gemeindeentwicklung

Die Theologische Hochschule Elstal bietet künftig die Möglichkeit, sich berufsbegleitend für die professionelle Arbeit in Gemeinde, Mission und Diakonie zu qualifizieren. Im Herbst 2026 startet der Weiterbildungsmaster „Theologie und innovative Gemeindeentwicklung“. Studiert werden kann er von allen, die einen nicht-theologischen Bachelor-Studiengang absolviert haben und über mindestens ein Jahr Berufserfahrung verfügen. Flexible Lernformate wie digitale Lehrveranstaltungen und Blockwochen in Präsenz ermöglichen es, diesen Studiengang mit einer beruflichen Tätigkeit und einem familiären beziehungsweise gemeindlichen Leben zu kombinieren. Das Studium vermittelt eine fundierte Einführung in die verschiedenen Fächer Evangelischer Theologie und bietet die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte im Bereich innovativer Gemeindeentwicklung zu setzen. Mehr unter: <https://www.th-elstal.de/im-studium/studiengaenge/weiterbildungsmaster>



100 Jahre VEF:
Vergangenheit
Gegenwart
Zukunft

Jahrestagung des Vereins für Freikirchenforschung

100 Jahre ist es her, dass sich vier Freikirchen – darunter auch der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden – zu engerer Zusammenarbeit entschieden haben. Mit der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) entstand der erste ökumenische Zusammenschluss in Deutschland. Die Jahrestagung des Vereins für Freikirchenforschung in Kooperation mit der VEF thematisiert 100 Jahre VEF und findet vom 30. April bis zum 2. Mai in der Baptistenkirche Wedding in Berlin statt. Das Tagungsprogramm beinhaltet Historisches, Gegenwärtiges und die zukünftige Perspektive der VEF. „Wir wollen wissen: Was hat die VEF erreicht? Wie wirkt sie heute für ihre Mitglieder? Welche Zukunft steht ihr bevor?“, heißt es im Flyer zur Tagung. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Anmeldung unter: <https://www.freikirchenforschung.de/>



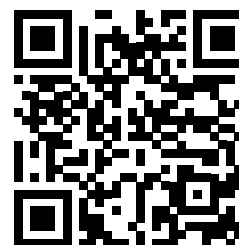
Jubiläums-Allianzkonferenz: hiobsBOTSCHAFT

Die 130. Bad Blankenburger Allianzkonferenz in Thüringen findet vom 5. bis 9. August 2026 statt. Sie ist die historisch älteste, regelmäßig stattfindende Bibel- und Glaubenskonferenz für Jung und Alt. Parallel zur Allianzkonferenz findet dieses Jahr ein Jugendcamp statt. „Hiobs Botschaft – Hiobs Glaube mit all seinen Höhen, Tiefen, Zweifeln und dennoch Vertrauen in Gottes Handeln, kann uns wegweisend und ermutigend Richtung geben“, heißt es in der Einladung. Es besteht die Möglichkeiten mitzuwirken und Seminarangebote beizutragen, die thematisch zum diesjährigen Konferenzmotto „hiobsBOTSCHAFT“ passen. Entsprechende Vorschläge können eingereicht werden. Die Konferenz ist beitragsfrei und wird durch Spenden finanziert.



Stellenausschreibung Micha Deutschland

Die christliche Gerechtigkeitsbewegung Micha Deutschland sucht ab April 2026 für ihr Berliner Büro eine Verwaltungskraft mit einem Umfang von zehn bis 20 Stunden pro Woche. Auch Studierende sind herzlich willkommen. Mehr unter:



Stellenausschreibungen BEFG



Komm ins Team!

Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Deutschland ist ein Zusammenschluss von rund 800 Ortsgemeinden aus der Tradition der Baptisten und der Brüderbewegung mit rund 72.000 Mitgliedern.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in Elstal:



Personalfachkauffrau/-mann in Vollzeit
www.befg.de/stellepersonal



Mitarbeiter/in in der Treuhand- und Immobilienverwaltung in Vollzeit
www.befg.de/stelletreuhand



Bei uns arbeitest Du selbstständig.
Die Arbeitsatmosphäre ist geprägt von Vertrauen, Offenheit und gegenseitiger Unterstützung.
Die Vergütung erfolgt gemäß AVR DWBO.

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7, 14641 Wustermark

www.befg.de

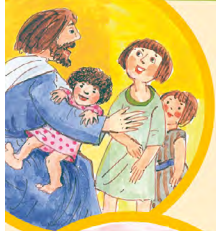
Dein Büro ist auf dem wunderbaren, grünen Campus
in Elstal bei Berlin.





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst

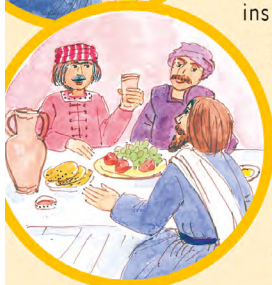


genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**

Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden.

Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.**

Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Geheimcode für Bibelagenten

Was bedeutet Mk 10, 46-52?

Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!



Auftragung: Evangelist Markus

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Gebetsanliegen

Wir danken Gott

- für den Gottesdienst der Jugend am 8. März, der für die gesamte Gemeinde erfrischend war und die verschiedenen Generationen zusammengebracht hat
- für unsere Jahreshauptversammlung und unser buntes Gemeindeleben, das wir dort feiern konnten
- für unseren FSJler Jonathan Becke, der für viele Kinder und Jugendliche inzwischen eine wichtige Bezugsperson ist
- für neue Menschen in unserer Gemeinde

Wir bitten Gott

- für besinnliche Kartage, die Raum für Trauer und Schmerz geben und dass Gott selbst sich darin zu erkennen gibt
- für ein fröhliches Osterfest, in dem wir die erstaunliche Botschaft von Jesu Auferstehung neu entdecken und spüren, dass Gottes Licht stärker ist als jede Dunkelheit.
- für den Täufling, dass er Gott in seiner Taufe intensiv erlebt, dieser Moment ihm Kraft und Mut schenkt und er weiter im Glauben gestärkt wird.
- für die Gemeindeleitungsklausur vom 17. bis 19. April. Möge Gott

unserer Gemeindeleitung Inspiration, Weisheit und Klarheit und ein gutes Miteinander schenken.

- für die vielen Krisenregionen in unserer Welt. Für den Nahen Osten, die Ukraine, den Sudan und noch viele weitere Regionen, in denen Krieg oder bewaffnete Auseinandersetzungen Alltag sind. Herr, erbarme dich!

Ein Gebetsanliegen unserer Pfadfinder:

- da unser Pfadfindergelände von der Stadt gepachtet ist, darf diese bestimmen, auf welche Art und Weise wir das Gelände nutzen dürfen. Hier stehen sich verschiedene Interessen gegenüber, und es könnte zu Einschränkungen für uns kommen. Ein Team aus der Gemeinde ist dabei, das Ganze zu klären. Betet gerne für das Gelände und gute Verhandlungen.



Ein Hirte wird König

Thema im Kindergarten und des Familiengottesdienstes im Februar



Im Mittelpunkt unserer Religionspädagogischen Wochen stand diesmal die biblische Geschichte von David, dem Hirtenjungen, der von Gott zum König ausgewählt wird (1. Samuel 16). In den Reli-Kreisen im Kindergarten hatten sich die Kinder bereits intensiv mit dieser Geschichte beschäftigt. Gemeinsam mit Lena F. überlegten wir: Wie sollte eigentlich ein guter König sein? Die Ideen der Kinder – zum Beispiel freundlich, mutig oder gerecht – wurden auf Kronen gesammelt, die später als Dekoration die Kirche schmückten.

Die Kinder hörten die Geschichte von Samuel, der im Auftrag Gottes einen neuen König sucht. Obwohl viele starke und große Brüder vor ihm stehen, entscheidet sich Gott für den jüngsten Sohn, David. Die Botschaft dieser Geschichte ist bis heute wichtig: Gott schaut nicht auf das Äußere, sondern auf das Herz eines Menschen.

Die Kinder beschäftigten sich kreativ mit dem Thema. Sie bastelten Herzen, auf denen stand, was sie besonders gerne machen, sie hörten die Geschichte noch einmal als Kamishibai, probierten verschiedene Düfte zum Thema „Salbung“ aus und spielten Spiele rund um David als Hirten. Bei einer Kindersegnung wurde den Kindern auf Wunsch mit Duftöl ein Herz auf die Hand oder Stirn gemalt – verbunden mit den Worten: „Gott schaut auf dein Herz.“

Am 22. Februar 2026 feierten wir dann einen fröhlichen und lebendigen Familiengottesdienst. Viele Kinder kamen verkleidet – z.B. als König, Königin, Prinz oder Prinzessin – und brachten damit eine besonders festliche Stimmung in den Gottesdienst. Zu Beginn des Gottesdienstes sorgte eine kleine Polonaise für ein fröhliches Miteinander.

Passend zum Thema sangen die Kindergartenkinder im Gottesdienst gemeinsam mit der Gemeinde zwei Lieder mit passenden Bewegungen:

„Bist du groß oder bist du klein“ und „Gott schaut auf's Herz“.

Der Familiengottesdienst machte deutlich: Jeder Mensch hat besondere Fähigkeiten und Stärken. Auch wenn nicht jeder König oder Königin wird – jeder kann etwas Gutes für die Welt tun.

Nach dem Gottesdienst blieb noch Zeit für Begegnung und Gespräche bei einer Tasse Kaffee oder Tee – ein schöner Abschluss für einen gelungenen Vormittag.

Sarah Bohle-Höfer





Gesprächsräume

immer ein offenes Ohr

**zuhören
ermutigen
begleiten
segnen**

Die Gesprächsräume sind das Seelsorge- und Beratungsangebot der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Lüneburg

Für Terminanfragen bitte anrufen unter 04131 7778681 oder schreiben an:
gespraechsraeume@friedenskirche-lueneburg.de

Zum Team der Gesprächsräume gehören:
Yngve Erlandsen, Anette Marks und Meike Martin

Die Kummer-Nummer

Ein Seelsorgeangebot in Kooperation mit unseren Gesprächsräumen



Ernst Fischer

Ein seelsorgliches Angebot in unserer Gemeinde bietet Ernst Fischer an:

Telefonische psychologische Entlastungsgespräche und Beratung, auf Wunsch anonym (keiner muss seinen Namen nennen). Alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht

Termin nach Vereinbarung unter Telefon 0172 1506381

Die Woche in der Friedenskirche

sonntags

16.30 Sunday-Club Treffen der Jungen Erwachsenen
(jeden 1. Sonntag im Monat)

montags

15.30 Bunte Bande (für Familien mit Kindern von 0–6 Jahren)
17.00–18.30 Gebet für die Gemeinde (im Segnungsraum)
17.00–18.30 Alphateam in der JVA Lüneburg

dienstags

19.00 Jugendgruppe

mittwochs

15.30 Bollerwagen auf dem Penny-Spielplatz

donnerstags

15.00–18.00 Stricktreff im EG (E1)

freitags

15.30 UHUs (Unterhundertjährige)
(in der Regel am letzten Freitag i.Monat, siehe Terminseite)
16.30–18.00 Pfadfinder „Biber“ (5–7 J.) und „Wölflinge“ (8–10 J.) (Kellerräume)
18.00–20.00 Jungpfadfinder u. Pfadfindersippen (ab 11 J.) (Kellerräume)
20.00–22.00 Kellertreff der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Aktuelle Informationen zu Gruppentreffen und Veranstaltungen werden auf unserer Homepage bzw. im Newsletter, den man über unsere Homepage beziehen kann, veröffentlicht.

Impressum

Redaktion: ViSdP Michael Krämer-Gfrörer, E-Mail:
gemeindebrief@friedenskirche-lueneburg.de

S.3 Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei, S. 5,9,20 Pfeiffer

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss: 13. April

Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich am 26.04.



TANZ IN DEN MAI



30. APRIL | 20:30 UHR
ALLE SIND EINGELADEN
EINTRITT 5 € (FÜR GETRÄNKE & SNACKS)
FRIEDENSKIRCHE LÜNEBURG

wir feiern das Leben!